

Jahresbericht 2007 der Präsidentin

Mein erstes Jahr als Präsidentin war intensiv, aber auch sehr spannend mit dem unvergleichlichen Eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld als absolutes Highlight. Aber nun alles der Reihe nach...

Das Jahr begann traditionell mit dem Saujass. Auch diesmal war es so, dass nicht nur im Foyer spannendes geboten wurde, sondern ebenso in der Küche. Die unglaublichen Geschichten und Geständnisse am Büffet sind für mich immer wieder ein Grund, mich fürs Arbeiten und nicht fürs Jassen einzuteilen. Leila hatte die Festwirtschaft wieder gut im Griff und alles lief wie am Schnürchen.

Vom Fasnachtssamstag kann ich leider nicht viel berichten, weil ich es einfach nicht bis nach Berlingen geschafft habe. Die Auswirkungen des Fasnachtsballs bekam ich dann aber doch noch beim Umzug zu Gesicht. Da waren Turnerinnen mit müden Augen und es waren auch noch einige „Rüebli“ unterwegs – ob das wohl die ersten Vorboten für die spätere Bekanntschaft mit einem TV aus dem Kanton Aargau waren??? Da die Mädchenriegeleiterinnen während diesem Fasnachtssonntag an einem Kurs waren, beschloss die DR, den Fasnachtsstand selber zu organisieren. Ich mobilisierte einige Turnerinnen und so gab es heisse Würste vom Grill und Kuchen. Über Mittag hatte es noch wie aus Eimern gegossen, aber Petrus sei Dank, kurz vor dem Stand aufstellen hörte es auf und so grillten und verkauften wir im Trockenen.

Schon bald hiess es, auf die Turnfeste zu üben. Schliesslich wollten wir beim Eidgenössischen im eigenen Kanton gut abschneiden. Es wurde fleissig geübt, die Spannung stieg von Training zu Training und ab und zu drohten auch einige Köpfe zu überhitzen, wenn es mal nicht so lief wie es sollte. Parallel zu diesen Trainings wurden die Helferinnen-Einsätze fürs ETF geplant. Es gab Infositzungen, provisorische Listen und definitive Listen, Material wurde gefasst, geordnet und verteilt. Schlussendlich war jede Turnerin ETF-tauglich instruiert und mit T-Shirt, Kappen und Pelerinen versehen.

Vor dem grossen Einsatz am ETF gaben wir dann unsere Hauptprobe am seeländischen Turnfest in Rapperswil. Dies liegt im Kanton Bern und nicht in St.Gallen, wie mich der Samichlaus belehrt hatte - dabei wäre Rappi SG für mich viel näher gewesen...

Wir versuchten alle unsere Bestleistungen abzurufen und genossen die Festatmosphäre. Das Fazit vom Seeländischen: Fest sehr gut, Stimmung auch gut, turnerische Leistung nicht ganz so gut, die Nacht im Zelt eiskalt. Einige hatten sich wegen der Kälte so gut verkrochen, dass wir sie am Morgen fast nicht mehr finden konnten.

Und dann folgte endlich das Eidgenössische. Seit diesem Fest weiss ich, für was die Buchstaben **E**, **T**, und **F** auch noch stehen. E für Einsätze als Helferinnen, T natürlich für Turnen und F ganz klar für Feiern. Das ETF war unvergleichbar und wir können stolz sein, was der Thurgau auf die Beine gestellt hatte. Nadja und Eveline starteten sogar im Einzelturnen – ich kann nur sagen „Chapeau“! Beim Vereinswettkampf gaben wir alles. Während dem Fachttest wollte uns das Wetter noch einen Strich durch die Rechnung machen, denn plötzlich stürmte, blitze und regnete es wie wild und alle verliessen fluchtartig die Plätze. Ob wir dann doch noch gute Resultate erkämpft hatten, wird euch Nadja anschliessend genau berichten.

Vor und nach den Wettkämpfen leisteten wir unsere Helferinneneinsätze. Gesamthaft brachten wir es auf 161 Stunden, was uns über 2000.- einbrachte. Das ETF hat sich also auch noch finanziell gelohnt. Am Sonntag kehrten wir dann heim nach Berlingen, wo wir von der Dorfbevölkerung herzlich empfangen wurden. Ich konnte bei der Heimkehr leider nicht dabei sein. Ja nu, das nächste Eidgenössische kommt bestimmt...

Die Turnfahrt im August führte uns ins nördliche Nachbarland nach Eigeltingen in die Lochmühle. 8 Damen wagten diese Reise und stellten sich den Disziplinen der Bauernhof-Olympiade. Es wurde scharf geschossen, abgeseilt, Bullen geritten, Autorennen gefahren,

getafelt, Werwölfe gespielt und gefeiert was das Zeug hielt. Yvonne und Nadja haben eine super Turnfahrt organisiert, auch wenn sie uns dann noch auf eine Wanderung mit grossen Umwegen geführt haben - es war trotzdem ein voller Erfolg!

In der Lochmühle machten wir Bekanntschaft mit dem TV Mandach aus dem Kanton Aargau. Wer unser Jahresprogramm genau durchgesehen hat, hat sicher bemerkt, dass dieser Kontakt immer noch besteht. Auch am Weinfest, das für uns sehr gut gelaufen ist, waren 3 Mandacher bei uns zu Besuch. Bei Gulasch und Spätzli, Weisswurst und Bretzel wurde gefeiert und bis in die Morgenstunden Kroko-Doc gespielt. Unsere Bar war wieder ein voller Erfolg!

Dann folgte das Schlussturnen. 11 Turnerinnen waren am Start und hatten viel Spass bei den verschiedenen Disziplinen. Nadja hatte es sogar geschafft, dass der Stufenbarren auf dem Programm stand und von allen geturnt wurde.

Im Oktober war dann die Volleyballnacht in Bottighofen an der Reihe. Manu unterstützte die Herrenmannschaft des TVs und gab alles. Bei der Mixed Mannschaft gehörten Nadja und Bianca zu den Stammspielerinnen. Judith und ich sprangen als Unterstützung ein. Da sich Judith im Appenzellischen und ich mich auf der A1 verspätete, drohte schon eine Forfait-Niederlage. Zum Glück sprang unser Fan Marijanne Oehler ein, schnappte sich ein T-Shirt und los ging's aufs Feld. Die Volleyballnacht war wirklich sehr lustig und die Berlingerinnen und Berlinger waren definitiv die lautesten und hatten den grössten und lautstarksten Fanclub. An dieser Stelle ein grosses Danke an die Fans, die uns bei solchen Anlässen und Turnfesten immer beherzt unterstützen!

Im Dezember organisierte Yvonne ein Spezialtraining zum Thema Selbstverteidigung für das sie extra zwei Profis engagierte. Es war ein tolles Training und ich denke, dass jede Turnerin davon profitieren konnte.

Dann folgte schon der Chlausabend. Der Chlaus wusste erstaunlich viel von der DR. Woher er das wohl wusste? Tja, der kaputte Stufenbarren liess sich ja kaum verheimlichen, oder Manu?

Das Jahr 2007 fand seinen Abschluss mit dem traditionellen Fischessen im Trischli und der Waldweihnacht, die wir im Burst bei Minustemperaturen abhielten. Wir trotzten der Kälte solange es unsere Zehen und Nasenspitzen mitmachten und wichtelten wieder wie jedes Jahr.

So ging ein spannendes, turn- und arbeitsintensives Jahr zu Ende. Und wenn ich unser diesjähriges Jahresprogramm ansehe, dann denke ich, dass uns auch im 2008 nicht langweilig werden wird.

An dieser Stelle möchte ich Nadja danken, die jede Woche ein tolles und vielseitiges Training vorbereitet, uns motiviert, anspricht und mit Geduld erträgt. Danken möchte ich für die Unterstützung im Vorstand. Ich schätze unsere Zusammenarbeit sehr.

Im Weiteren möchte ich allen Personen danken, die sichtbar und unsichtbar im und für den Verein arbeiten und sich dafür einsetzen. Schön wäre es jedoch, wenn nicht immer die gleichen sich bereit erklären würden, in die Bresche zu springen, wenn es etwas zu tun gibt. Denn wenn es diese Freiwilligenarbeit im Grossen wie im Kleinen nicht gäbe, wäre es unmöglich, etwas auf die Beine zu stellen. Ein Verein lebt von dieser Freiwilligenarbeit, genauso wie ein Eidgenössisches nur mit Frau- und Manneskraft zustande kommen kann. Ich bin der Meinung, dass sich dieser Einsatz lohnt, sei es nun finanziell für den Verein, oder in Form von vergünstigten Ausflügen oder günstigeren Festkarten. Ganz sicher lohnt es sich für den Zusammenhalt untereinander.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen guten Zusammenhalt, ein unfallfreies 2008 mit spannenden und vielseitigen Turnstunden und viel Erfolg beim Turnfest. Übrigens können wir dieses Jahr auf unser 85-jähriges Bestehen zurückblicken.

Cornelia Spiess, 23. Januar 2008